



## **Antidiskriminierungstag 10.09.2026**

### Workshopbeschreibungen:

#### **1) Antimuslimischer Rassismus (PROvention)**

Muslim\*innen in Deutschland erleben Anfeindungen und Diskriminierung in ihrem Alltag. In diesem Workshop erarbeiten wir gemeinsam, weshalb wir in diesem Kontext von Antimuslimischem Rassismus sprechen und wie negative, oft bedrohlich-übermächtige Wahrnehmungen „des Islams“ entstehen und in alle Bereiche der Gesellschaft getragen werden.

Ziel ist es, sowohl ein tieferes Verständnis von Antimuslimischem Rassismus als gesamtgesellschaftliches Problem zu schaffen als auch die Perspektiven betroffener Menschen zu beleuchten. Des Weiteren besprechen wir Möglichkeiten, gegen Antimuslimischen Rassismus aktiv zu werden, sowohl intervenierend am Beispiel eines konkreten Falls als auch in einer langfristigen Perspektive.

#### **2) Die Macht der Narrative: Wie Verschwörungserzählungen Feindbilder konstruieren beizusteuern? (Tom Willumeit und Udo Gerigk, KAST e. V. / Videre)**

Verschwörungserzählungen (VSE) und auch Reichsbürger:innen werden verstärkt von der Gesamtgesellschaft wahrgenommen. Nicht alle VSE gefährden die demokratische Struktur unserer Gesellschaft. Viele dieser Erzählungen beziehen sich aber auch auf klare Feindbilder oder lehnen gar die Demokratie ab. Menschen aus unterschiedlichsten gesellschaftlichen oder beruflichen Kontexten sehen sich mit solchen Phänomenen konfrontiert und wissen oft nicht, was hinter solchen Erzählungen steht und wie sie den Menschen, die VSE verbreiten, begegnen sollen. Im Rahmen dieses zweistündigen Workshops werden wir einen kurzen Überblick über die Grundlagen von Verschwörungsglauben und Reichsbürgertum geben. Dabei gehen wir vor allem auf die psychologischen Faktoren von Verschwörungserzählungen ein und zeigen Schnittstellen zu Verschwörungsideologischem Souveränismus (Reichsbürgertum) auf. Wir betrachten die dahinterliegenden tieferen Motivationen. Anschließend werden praktische Gesprächsansätze auf Basis von Beratungsmethoden vorgestellt und hinsichtlich des Berufsfelds reflektiert.

#### **3) Von TikTok in die Klasse - Rechtsextremismus und demokratische Haltungen im Kontext Schule (Regionales Beratungsteam gegen Rechtsextremismus Kiel)**

Bei Wahlen, auf der Straße und in Social Media zeigt sich, dass Rechtsextremismus bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen anschlussfähiger wird. Vermittelt über TikTok, Instagram und Co. bildet sich eine neue rechtsextreme Jugendkultur, die auch an Schulen Handlungsbedarfe erzeugt. Dieser Workshop vermittelt einen Einblick in rechtsextreme Kommunikationsstrategien und Jugendkultur(en). Außerdem soll diskutiert werden, was eigentlich ‚Politische Neutralität‘ an Schulen bedeutet und welche Möglichkeiten es dort zur Stärkung demokratischer Haltungen gibt.

#### **4) Nicht neutral! Wie politisch darf die Schule sein? (Dr. Christian Meyer-Heidemann / Nils Quentel, Landesbeauftragter für politische Bildung)**

Das Sprechen über Politik und politische Themen in der Schule kann zu einem „heißen Eisen“ werden. Wie kann über kontroverse Themen gesprochen werden, ohne Schülerinnen und Schülern eine Meinung vorzugeben? Wie kann es gelingen, ausgewogen und überparteilich zu bleiben, aber trotzdem für Demokratie, Menschenrechte und Minderheitenschutz einzutreten? Der

Workshop vermittelt normative Grundlagen und diskutiert praktische Möglichkeiten und Grenzen von politischer Bildung in der Schule.

### **5) Behinderungsbasierte Diskriminierung im Schulkontext (Dorothee Marx, CAU Kiel)**

Auch wenn die Vorstellung sich hartnäckig hält, ist Behinderung ein Thema, das bei weitem nicht auf Förderschulen beschränkt ist. Laut Aktion Mensch gab es deutschlandweit im Schuljahr 2020/21 etwa 254.100 Schüler\*innen mit Förderbedarf, die an Regelschulen lernten. Hinzu kommen chronische körperliche Erkrankungen, die jedes sechste Kind zwischen 0 und 17 Jahren betreffen und zunehmend auch psychische Erkrankungen. Somit ist auch behinderungs-basierte Diskriminierung ein Problem, mit dem behinderte und chronisch kranke Schüler\*innen konfrontiert sein können. Dieser Workshop möchte Bewusstsein für das Thema Behinderung schaffen und Interessierte mit den Themen Ableismus und Diskriminierung vertraut machen: Was ist überhaupt Ableismus bzw. woran erkenne ich behinderungsbedingte Diskriminierung? Welche Berührungsängste und Vorurteile über Behinderungen beeinflussen uns im Alltag? Was braucht es für eine bessere Akzeptanz von Behinderungen und für eine Reduktion von Diskriminierung an Schulen? Und was kann ich als Fachkraft im Schulalltag dazu beitragen?

### **6) Demokratie verteidigen - Warum Lehrkräfte nicht neutral bleiben dürfen! (Marina Griesbach, stellv. Landesvorsitzende GEW SH / Marten Hadenfeldt, Lehrkraft)**

In diesem Workshop setzen wir uns mit dem Bildungsauftrag zur Demokratie und dem Mythos der Neutralität auseinander. Anhand aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen und rechtlicher Grundlagen wird diskutiert, wie sich Lehrkräfte aktiv für demokratische Werte einsetzen und gegen rechtsextreme und menschenfeindliche Einstellungen positionieren können. Der Workshop bietet praxisnahe Fallbeispiele, Gesprächsstrategien und Übungen zur Einschätzung und zum Umgang mit schwierigen Situationen im Schulalltag. Gemeinsam wird über Handlungsmöglichkeiten gesprochen, um Diskriminierung und Rassismus zu begegnen. Ziel ist es, Lehrkräfte zu stärken und ihnen konkrete Werkzeuge für die demokratische Erziehung an die Hand zu geben.

### **7) Retraumatisierung durch Rassismuserfahrungen (Eric Matern)**

Wenn Menschen mit Fluchterfahrung sich am vermeintlich sicheren Ort mit Ablehnung struktureller, willkürlicher oder unerwarteter Art konfrontiert sehen, ist der Weg gebahnt für die Reaktivierung traumatischer Erlebenskontexte. Dies kann sämtliche Reaktionsmuster beinhalten, die in der Vergangenheit dem Überleben dienten. Diese Abläufe funktionieren ggf. auch transgenerational, ohne direkte Betroffenheit. Der Workshop zeigt Zusammenhänge auf und bietet Ideen für den Umgang mit diesen Reaktionsmustern.

### **8) Der Nahost-Konflikt im Klassenzimmer: Polarisierungen aufbrechen, antisemitischen und rassistischen Narrativen begegnen (Dr. Rosa Fava)**

Spätestens seit dem 07. Oktober 2023 kommen selbst fachdidaktisch versierte Lehrkräfte aufgrund der politischen und emotionalen Aufladung des Themas an ihre Grenzen bei der Vermittlung der Hintergründe des Nahost-Konflikts. In der polarisierten öffentlichen Diskussion verschwimmen mitunter Halbwissen, moralische Positionen und Verschwörungstheorien. Gleichzeitig sind viele Lehrkräfte unsicher, wie sie dieses Thema diskriminierungsfrei behandeln oder mit diesbezüglichen Konflikten unter Schüler\*innen umgehen können. Der Workshop bietet Gelegenheit, sich selbstreflexiv mit der eigenen persönlichen und professionellen Haltung zum Konflikt auseinanderzusetzen, informiert über antisemitische und rassistische Deutungen und Wirkungen auf Schüler\*innen und Möglichkeiten, diese zu vermeiden. Es werden Materialien und Herangehensweisen vorgestellt, die emotionales Lernen und Wissenserwerb verbinden.